

# Jahresbericht 2019



**Knalltite**  
die kinderstiftung

Kinderstiftung  
"Kno"

KREISSPARKASSE  
die kinderstiftung

## Impressum

---

### **Knalltüte - die Kinderstiftung**

Kurt-Bittel-Straße 8 | 89518 Heidenheim

T 07321/ 3590-74 | F 07321/ 3590-10

[info@kinderstiftung-knalltuete.de](mailto:info@kinderstiftung-knalltuete.de)

[www.kinderstiftung-knalltuete.de](http://www.kinderstiftung-knalltuete.de)

(04/2020)

Fotos: Sibylle Schwenk, Inga Grosse,  
pixabay: stevepb, Myriams-Fotos

Gestaltung: Inga Grosse

# Inhalt

Vorwort	1-2
Der Zweitligist 1. FC Heidenheim 1846 sieht sich in sozialer Verantwortung	3-4
Projekt Kids leben Kunst	5-6
Spendendosen in Giengen	7-8
Projekt Schüler laufen für Kinder im Landkreis Heidenheim	9-10
Benefizessen auf dem Rittergut Stetten	11-12
Team „OH! MEGA“ und die Baltic Sea Circle Rallye	13-14
Beirat	15-16
Finanzen	17-18
Machen Sie mit!	19-20



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Unterstützer der Knalltüte,

das zweite Jahr „unserer“ Kinderstiftung Knalltüte verging wie im Flug. Zahlreiche Kooperationen wurden geschlossen und tolle Aktionen fanden statt. Die vielen Rückmeldungen machen uns deutlich, dass die Knalltüte auf dem richtigen Weg ist.

Getreu dem Motto: „Ich bin dabei, damit alle dabei sein können“, können wir im Kuratorium sehen, dass die Arbeit der Stiftung wirkt, indem sie Zugänge schafft oder Teilhabe ermöglicht. Gemeinsam mit den Engagierten der Kinderstiftung haben wir als Kuratorium festgestellt, dass Sensibilisierung, Information und folglich Bildung zum Thema Armut wichtige Aspekte sind. Deshalb möchte die Kinderstiftung künftig auch Jugendliche für unser Thema gewinnen, um dadurch noch mehr für ein soziales Miteinander zu werben. Der erfolgreiche Auftakt dazu ist mit dem Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim gemacht. Beiträge über unsere Kooperationspartner, die mit ihrem herausragenden Engagement die Arbeit der Stiftung gefördert haben, können Sie in diesem Jahresbericht kennenlernen.

Wir und viele Kinder in der Region freuen uns, wenn Sie über die Arbeit der Kinderstiftung erzählen und für sie werben, damit das Netzwerk stetig wachsen kann. Natürlich können Sie die Arbeit der Kinderstiftung auch ganz persönlich unterstützen. Werden Sie gerne Partner im Netzwerk für Kinder in der Region.

Herzlichst

Ihre



Michaela Eberle  
Kuratoriumsvorsitzende

Ihr



Markus Mergemann  
Geschäftsführer

Das gibt es nicht alle Tage: Am 19. November 2019 lernten 24 Schülerinnen und Schüler aus dem Schulverbund im Heckental zwei Fußballprofis des 1. FC Heidenheim 1846 hautnah kennen. Anna-Lena Fotiadis, Verantwortliche für CSR (Corporate Social Responsibility) und KidsClub beim Profi-Fußballverein, hatte die etwas andere Pressekonferenz organisiert. Eine halbe Stunde lang prasselten Fragen über Fragen auf die beiden Fußballprofis Robert Strauß und Oliver Hüsing ein. Unter der Moderation von Markus Gamm, Bereichsleiter Kommunikation beim FCH, beantworteten „Robby“ und „Hüse“ geduldig die Fragen der Schülerinnen und Schüler, die allesamt an ihren Schulen als Streitschlichter unterwegs sind.



# Der Zweitligist 1. FC Heidenheim 1846 sieht sich in sozialer Verantwortung

Fünf Fragen – fünf Antworten: Anna-Lena Fotiadis vom 1. FC Heidenheim 1846

**Toll, dass die Fußballprofis keine Berührungsängste zeigten. Wie wurde das Ihrer Meinung nach besonders deutlich?**

Nach der Pressekonferenz haben sich Robert Strauß und Oliver Hüsing noch Zeit genommen, um mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen, haben Autogramme geschrieben und Erinnerungsfotos gemacht.

**Mit solchen Aktionen ermöglichen sie allen Kindern, egal welcher Herkunft, ein tolles Sporterlebnis. Machen das eigentlich auch andere Proficlubs?**

Auch andere Vereine sind engagiert. Jeder Verein macht das nach seinen individuellen Möglichkeiten. Dass wir beim FCH unsere Profis in unser gesellschaftliches Engagement einbinden und uns für Menschen in unserer Region engagieren, ist auf jeden Fall etwas, worauf wir

großen Wert legen.

**Der Profi-Fußball spielt gerade bei Kindern und Jugendlichen eine große Rolle auch in einer Art Vorbildfunktion. Wovon waren die Kids am meisten beeindruckt?**

An diesem Tag waren viele das erste Mal bei uns in der Voith-Arena zu Besuch. Es war schön zu sehen, wie beeindruckt sie vom Blick hinter die Kulissen waren. Die SchülerInnen haben im Gespräch gemerkt, dass die beiden Profis als Jugendliche vor den selben Herausforderungen standen wie sie selbst. Das war sicher eindrücklich. Robert Strauß hat allen zum Abschluss empfohlen, bei Niederlagen nie aufzugeben und das Ziel im Auge zu behalten.

**Und was beeindruckte die beiden FCH Profis?**

Bei dieser Pressekonferenz waren Fragen dabei, die Oliver Hüsing und

Robert Strauß vorher auf diese Weise noch nie gestellt wurden. Es hat die beiden Profis beeindruckt, wie detailliert sich die Jugendlichen auf die Pressekonferenz vorbereitet hatten.

**Der 1. FC Heidenheim 1846 wird auch in Zukunft als Projektpartner zur Verfügung stehen. Wie sieht das konkret aus?**

Beim Projekt „Kids leben Bewegung“ wird unser FCH Profi Patrick Mainka die Schirmherrschaft übernehmen. Wir haben noch viele Ideen, die wir künftig gerne mit der Kinderstiftung umsetzen möchten. Wir freuen uns über die gelebte Partnerschaft und tollen Austausch mit der Kinderstiftung!

Was bedeutet es eigentlich arm zu sein? Diese Frage stellten sich im vergangenen Jahr die Schülerinnen und Schüler des Hellensstein-Gymnasiums. Dass Armut nicht nur bedeutet, kein Geld für den Kinobesuch am Abend oder das neue Handy zu haben, das ist den Gymnasiasten schnell klar geworden. Armut bedeutet eben auch vieles nicht tun zu können, nicht dabei zu sein, keine Freunde zu haben. Holger Nagel ist der Schulleiter des Hellensstein-Gymnasiums und rückte das Thema „Kinderarmut“ in den Fokus. In verschiedenen Projektgruppen haben Mädchen und Jungs die Armut in Kunst „verpackt“. Bilder, Skulpturen, Songs, Gedichte – alles Mögliche ist dabei herausgekommen. Und es geht weiter. Auch in 2020 ist Kinderarmut Thema an der Schule.



# Projekt Kids leben Kunst

Fünf Fragen – fünf Antworten: Holger Nagel - Schulleiter Hellenstein-Gymnasium

**Lieber Herr Nagel, Kinderarmut ist manchmal erst auf den zweiten Blick erkennbar. Wie sind die Schülerinnen und Schüler in ihrer „Recherche“ vorgegangen?**

Die ersten Informationen zum Thema Kinderarmut bekamen die Jugendlichen direkt von der Kinderstiftung Knalltüte. Dann folgte eine Umfrage in der Innenstadt und an der Schule. Auf Anregung von Herrn Kerbes, Kunstlehrer am HG, sind die SchülerInnen auf eine ganz andere Art der Recherche gestoßen: Texte aus der Rap-Musik. Erwachsene Musiker rappen von ihren Erfahrungen, die sie als Kinder und Jugendliche gemacht haben, als sie noch nicht reich und berühmt waren. Diese Form der inhaltlichen Auseinandersetzung hat die Jugendlichen zusätzlich motiviert, sich mit dem Thema Kinderarmut zu befassen. Es lässt sich sagen, dass sich die Gruppe multiperspektivisch mit der Thematik beschäftigt hat.

**Zeigten sich die Schülerinnen und Schüler auch manchmal davon betroffen, was Armut bei Gleichaltrigen auslösen kann?**

Natürlich wurden mit der Bearbeitung des Themas unterschiedliche Emotionen geweckt. Die Jugendlichen kamen vor allem zu der Erkenntnis, dass Bildung ein bedeutender Faktor ist, um Armut zu vermeiden oder langfristig aus der Armutsspirale heraus zu kommen. Betroffen waren die Jugendlichen vor allem davon, dass diese wichtige Botschaft kaum bis gar nicht in den Songtexten zum Tragen kommt.

**Wie setzten die Gymnasiasten die Erkenntnisse um?**

Es wurden Fotografien, Zeichnungen oder auch Skulpturen gestaltet und damit das Thema praktisch dargestellt. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

**Das Thema soll weiterhin an der Schule behandelt werden. Zeigen sich Tendenzen der Solidarität und des gegenseitigen Verständnisses?**

Das HG als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ veranstaltet mit Hilfe der SMV im Jahr zwei Aktionstage. Dabei werden immer unterschiedliche Themen vorgestellt. Kinderarmut soll auch weiterhin im Blick behalten werden. Uns geht es um die Integration einzelner Themen in den Unterricht und die Umsetzung durch kooperative Projekte.

**Was nehmen die Jugendlichen für sich aus dem Projekt mit?**

Kinderarmut macht auf jeden Fall betroffen. Die Jugendlichen sehen sich in der „Mittlerrolle“ um auch andere zu sensibilisieren.

Kein Mensch mag es, wenn das Münzfach des Geldbeutels überquillt. Das dachte sich auch Dekan Professor Dr. Sven van Meegen. Deshalb kam ihm eine Idee, die zum einen den Geldbeutel schlank hält und zum anderen Kindern aus einkommensschwächeren Familien helfen kann. Kuratoriumsmitglied Johannes Römer sprach Thomas Nock, Vorsitzender des Gewerbe- und Handelsvereins Giengen e.V. und Inhaber der Firma Bollens Optik an. Dieser setzte die Idee in die Tat um. Gemeinsam mit Stiftungsreferentin Anita Knauß ging Thomas Nock in Giengens Innenstadt von Laden zu Laden und stellte Spendendosen für Rückgeld und mehr auf. In kürzester Zeit ist ein stattliches Spendenergebnis für die Kinderstiftung zusammengekommen.



# Spendendosen in Giengen

## Fünf Fragen – fünf Antworten: Thomas Nock und die Spendendosen in Giengen

**Lieber Herr Nock, eigentlich ist die Idee schlicht, einfach und direkt. Trotzdem haben es die Leute super angenommen. Lag es daran, dass man für Kinder sammelte?**

Kinder sind immer wichtig. Die Bereitschaft für Kinder zu sammeln, war daher bei allen Beteiligten vorhanden. Es liegt wohl in der Natur des Menschen, dass es als notwendig erachtet wird, Kindern zu helfen.

**Sicher hat auch die Tatsache geholfen, dass Sie als bekannter „Giengener“ die Spendenaktion mit initiiert haben. Die Menschen wollen ja wissen, wo ihr Geld hin geht. Wie ist denn Ihre Meinung?**

Es ist doch so, dass es viele unterschiedliche Anlässe gibt, um zu spenden. Oft ist der Spendenempfänger sehr weit weg. Aber in diesem Fall ist es sicherlich von Vorteil, dass der Spendenzweck einen regionalen Bezug hat. Wenn dann auch

noch das gegenseitige Vertrauen in die Organisation besteht bzw. die beteiligten Personen sich kennen, ist es umso leichter, um Spendenbereitschaft zu werben.

**Müsste das Thema „Kinderarmut“ aus Ihrer Sicht noch stärker in den Städten, Kommunen und eben auch in den Vereinen Platz finden?**

Wie bereits zuvor erwähnt, konkurrieren viele Organisationen untereinander, wenn es um die Gewinnung von Spenden geht. Der Begriff Kinderarmut löst unterschiedliche Emotionen und Bilder aus. Es wäre wichtig, das Thema näher zu beschreiben und greifbarer zu machen. Dann könnte es meines Erachtens auch besser kommuniziert werden. Andernfalls läuft man Gefahr, dass Klischees bedient werden. Das wäre wenig hilfreich.

**Welche Art von Kinderarmut (be) trifft Sie persönlich am meisten?**

Aus meiner Sicht ist es prekär, wenn Kindern der Zugang zu Bildung nicht möglich ist. Bildung und soziale Einbindung sind für mich sowohl ein wichtiger Grundstock als auch sinnvoller Ansatz, um Kinderarmut entgegenzuwirken.

**Was möchten Sie allen Handels- und Gewerbevereinen im Land zuzurufen?**

Geht mit offenen Augen durchs Leben! Es ist gar nicht schwer, gute Aktionen zu unterstützen.

Rund 4000 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Heidenheim haben im Juli vergangenen Jahres ihre Sportschuhe geschnürt und richtig Meter gemacht. Das Projekt „Schulen laufen für Kinder“, gemeinsam initiiert vom Landkreis Heidenheim und dem Schulamt Göppingen, hat nicht nur den sportlichen Motor, sondern auch den Ehrgeiz der Kids angeworfen, möglichst viele Runden zu laufen. Denn: Jede Runde brachte Geld in die Spendenkasse für die Kinderstiftung. Thomas Weinöhrl von der Eugen-Gaus-Realschule freute sich, einen dicken Scheck an Anita Knauß und Markus Mengemann überreichen zu können.



# Projekt Schüler laufen für Kinder im Landkreis Heidenheim

Fünf Fragen – fünf Antworten: Sportlehrer Thomas Weinöhrl

**Kinder machen ja im Allgemeinen nicht gerne Ausdauerläufe. Haben Sie die Kinder besonders motiviert erlebt als Sie bekannt gegeben haben, dass sie damit einen guten Zweck unterstützen?**

Tatsächlich ist die Motivation bei Ausdauerläufen sonst bei Null. Doch das gemeinsame Laufen und das Wissen, dass dadurch etwas Gutes getan wird, das hat die Schülerinnen und Schüler angespornt. Auch die Sportmuffel machten mit! Und es entwickeln sich Dinge, die man sich auch sonst wünscht: Große kümmern sich um Kleine, Schnelle motivieren die Langsameren. Es ist einfach klasse.

**Die Kinder haben sich also gegenseitig angespornt...**

Tolle Szenen haben wir erlebt. Zum Teil haben sich die Läuferinnen und Läufer Huckepack getragen. Wenn es, wie zum Beispiel in Bolheim, den

Berg rauf gegangen ist, haben sie sich gegenseitig gezogen.

**Wer waren denn die Sponsorinnen und Sponsoren?**

Die Kinder selbst! Sie haben ihr Taschengeld zusammengekratzt. Auch Eltern, Oma und Opa, Klassenlehrer oder Passanten haben gerne den Lauf unterstützt und in die Tasche gegriffen. Manche Klassen haben sich auch um Firmenpatenschaften gekümmert.

**Es ist schon beeindruckend: Insgesamt haben die Kinder einen Betrag von 11.358 Euro „erlaufen“. Hätten Sie das vorher gedacht?**

Es war ein sehr gutes Ergebnis! Insgesamt haben 23 Schulen und KiTa's teilgenommen. Das ist für das Einzugsgebiet unseres Schulamtes Göppingen richtig viel. Gigantisch! Und das Tolle daran ist auch: Die Ak-

tion ist inzwischen zu einem Selbstläufer geworden. Immer am letzten Freitag vor den Sommerferien rufen wir mit dem gleichen Plakat dazu auf. Es ist also wie selbstverständlich geworden, mitzumachen. Schön finde ich auch, dass ganz viele Lehrerkolleginnen und -kollegen immer mitlaufen und so die Kids zusätzlich motivieren.

**Kann man ungefähr sagen, wie viele Meter die Kinder durchschnittlich gelaufen sind?**

Durchschnittlich ist jedes Kind fünf Kilometer in einer halben Stunde gelaufen, gute LäuferInnen schaffen sechs Kilometer! Das ist echt Wahnsinn. Wir haben mal ausgerechnet, dass die Schülerinnen und Schüler der Eugen-Gaus-Realschule in den 30 Minuten, die zu laufen waren, in einem Staffellauf bis nach Hamburg gekommen wären...

Im Mittelalter waren Ritter und Freifrauen angesehene Leute. Zu den idealisierten Werten gehörte, der Dienst am Schwächeren der Gesellschaft. Die Württemberger Ritterschaft ist ein Verein mit rund 250 Mitgliedern, der die Gepflogenheiten der Zeit um 1300 n.Chr. aufnimmt und darstellt. Das Rittergut Stetten mit Andreas Windmüller an der Spitze, hat zum einjährigen Bestehen der Kinderstiftung ein Ritter-Bankett organisiert. Denn: Gutes tun – das steht bei den Rittern ob Lontal auf dem Jahresplan. So kamen rund 50 Gäste der „Knalltüte“ im Oktober 2019 in den Genuss, ein Rittermahl zu kosten und bei mittelalterlicher Musik fantastische Momente zu erleben – alles organisiert und bereitgestellt von den Lontal-Rittern. 3210 Euro an Spendengeldern kamen so der „Knalltüte“ zu Gute. 1000 Euro legten die Ritter noch oben drauf.



# Benefizessen auf dem Rittergut Stetten

Fünf Fragen – fünf Antworten: Andreas Windmüller, Württemberger Ritter e.V.

**Die Ritter aus dem Mittelalter wären sicher stolz gewesen auf Ihre Leute, die einen so tollen Abend für den guten Zweck auf die Beine gestellt haben. Worin liegt Ihre persönliche Motivation?**

Wir als Ritterschaft haben uns auf den Weg gemacht, als Gemeinschaft etwas Bleibendes zu erreichen. Wir möchten etwas für die nachfolgende Generation tun, die Faszination Mittelalter an andere weitergeben und uns als Verein auch nachhaltig weiterentwickeln. Jedes Jahr unterstützen wir ein soziales Projekt. Eine der zitierten Tugenden der Ritter war Freigiebigkeit. Uns ist es wichtig, für Menschen am Rand der Gesellschaft etwas zu tun.

**Was ist für Sie außerdem noch so faszinierend an der Ritter-Zeit?**

Das Faszinierende ist, wenn wir uns im Rahmen unserer Auftritte die Möglichkeit geben, uns in Zeiten des

Überflusses auf das Wesentliche zu besinnen. Dabei wird der Verzicht auf gängigen Luxus zu etwas sehr Schönerem. Aber auch die gelebte Gemeinschaft ist sehr wichtig und wertvoll. Wertvoll nicht im monetären Sinn, denn wir verdienen persönlich damit kein Geld. Unser Lohn ist das Erlebnis als solches und der Applaus des Publikums. Die Gagen fließen wieder in die Gemeinschaft, ins Rittergut zurück.

**Wenn sie in die Rolle eines Ritters vor 700 Jahren schlüpfen, sind sie dann eher froh oder traurig im Heute zu leben?**

Ich bin froh im Hier und Jetzt zu leben. Durch das Eintauchen in das Mittelalter wird man sich bewusst, dass viele Dinge des heutigen Alltags nicht selbstverständlich sind. Uns fehlt im Alltag oft die Selbstreflexion.

**Was würden Sie sich von einer**

**solidarischen Gesellschaft heute wünschen?**

Es sollte legitim sein, auf Erreichtes stolz sein zu dürfen. Außerdem steht es uns allen gut zu Gesicht, nicht nur zu nehmen, sondern auch etwas zu geben. Es macht mich betroffen, dass in einem so wohlhabenden Land wie dem unseren, soziale Gerechtigkeit nicht selbstverständlich ist und meist nur gegenüber der Politik gefordert wird. Leider zeigt es sich nicht oft bei jedem Einzelnen von uns im Kleinen.

**Wovon waren die Gäste an diesem Abend besonders angetan? Vom Essen, der Musik oder von der Feuershow?**

Es gab an diesem Abend viele einzelne Highlights. Aber das Gesamtpaket hat es erst zu einem Erlebnis gemacht. So etwas erreicht man nur, wenn alle Beteiligten mit Herzblut engagiert sind.

Der Baltic Sea Circle verlangt von den Teilnehmern viel Abenteuerlust und Mut ab. Genaue Vorgaben und Regeln lassen den Trip an den nördlichsten Zipfel des Kontinents zu einer Fahrt der besonderen Art werden: weiße Nächte am Polarkreis oder einzigartige Naturerlebnisse in Skandinavien und den baltischen Staaten. Ein Team aus dem Ostalbkreis hat sich 2019 auf den Weg gemacht: Martina Schlude und Claus Schmid heißen die beiden Abenteuerer, die auf einer unvergesslichen Reise gleichzeitig etwas Gutes getan haben.



# Team „OH! MEGA“ und die Baltic Sea Circle Rallye

Fünf Fragen – fünf Antworten: Martina Schlude & Claus Schmid

**Eine nicht alltägliche Reise, die Sie da gemeinsam unternommen haben. Wie sind Sie denn auf diese Idee gekommen?**

**Claus Schmid:** 2014 habe ich das erste Mal von dem Baltic Sea Circle gehört. Seit da hat mich die Idee nicht mehr losgelassen. Eigentlich sollte es bereits 2018 losgehen. Das passende Fahrzeug stand schon bereit. Allein die Teampartnersuche war noch nicht abgeschlossen.

**Martina Schlude:** Als Claus mir von der Idee erzählt hat, dachte ich sofort: das will ich machen – nicht irgendwann sondern jetzt. Die Rallye hat mich sofort in ihren Bann gezogen.

**Beschreiben Sie doch kurz, was der Baltic Sea Circle genau ist.**

In 16 Tagen rund um die Ostsee: Start und Ziel war am 16.06.2019 in Hamburg. Es werden 10 Länder

durchquert und insgesamt 7.500 km gefahren. Tatsächlich waren es bei uns mit An- und Abreise ca. 10.000km. Gestartet sind 280 Teams und die Strecke führte uns durch Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen.

**Gab es denn außer der Strecke noch weitere Vorgaben für die Teams?**

Das Fahrzeug musste mindestens 20 Jahre alt sein und einen Wert von höchstens 2.500€ haben. Bei dieser Beschreibung versteht es sich von selbst, dass auf jeglichen Komfort wie Navi oder Klimaanlage verzichtet werden musste. Unser Opel Omega, Baujahr 1998 lief wie ein Uhrwerk – kein Wasser, kein Öl, einfach nur tanken.

**Was genau steckt denn hinter diesem Abenteuer? Die reine**

**Lust am Fahren und Reisen wird es nicht sein.**

Ziel der Fahrt war es, mindestens 750,-€ Spenden zu gewinnen. Die Rallye war damit ein werbewirksames Mittel zum Zweck. Es galt aufzufallen und damit möglichst viele Unterstützer auf uns aufmerksam zu machen.

**Haben Sie das Ziel erreicht?**

Wir haben unser Ziel in zweierlei Hinsicht erreicht. Zum einen sind wir unbeschadet wieder in Hamburg angekommen und zum anderen konnten wir rund 4.300,-€ Spenden sammeln. Damit haben wir insgesamt vier Organisationen unterstützt. Ein Spendenempfänger war Knalltüte – die Kinderstiftung. Alle unsere Erwartungen wurden bei weitem übertroffen. Wir sind sehr froh und glücklich darüber.



**Nicole Arndt**  
Rektorin  
Bühlschule Gesamtschule  
Giengen an der Brenz



**Stefanie Dauner**  
Leiterin des  
Familienzentrums St. Anna  
Niederstotzingen



**Jutta Dorsch**  
Dipl.päd. / Systemische  
Familientherapeutin,  
Beratungsstelle für  
Eltern, Kinder und  
Jugendliche  
Landratsamt Heidenheim



**Thomas Jentsch**  
Leiter der Stadtbücherei  
Herbrechtingen  
und der  
VHS Herbrechtingen

Der Beirat der Kinderstiftung Knalltüte setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Institutionen zusammen. Er hat immer ein offenes Ohr und Auge für die Tätigkeiten der Kinderstiftung Knalltüte. Dabei sammelt er Informationen, dient als erfahrener Ratgeber für das Kuratorium und die Geschäftsführung, aber auch als Multiplikator für die Akquise von weiteren Kooperationspartnern.

# Beirat

## Ausgaben im Jahr 2019



ChancenPlus

7.036,13 €



Kindergruppe Löwenstark

7.064,31 €



Kindergruppe Kunterbunt

4.667,78 €



Kindergruppe Regenbogen

3.037,34 €



Durch Mutmacher zum Mitmacher

28.716,00 €

## Finanzierung Ausgaben 2019

Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen (Spenden) und Zinserlöse	21.805,56 €
Projektzuschüsse	28.716,00 €
<b>Summe:</b>	<b>50.521,56 €</b>

## Einnahmen 2019

Spenden (Zuführung in zweckgebundene Rücklagen)	36.557,75 €
Projektzuschüsse	28.716,00 €
Zinserlöse	1.385,75 €
<b>Summe:</b>	<b>66.659,50 €</b>

## Stiftungskapital

Stand 31.12.2019:	20.000,00 €
-------------------	-------------

# So können Sie helfen!



## Unterstützen Sie uns mit Ihrer Zeit!



Schenken Sie Kindern Ihre Zeit oder Know-How und helfen Sie mit Ihrem persönlichen Einsatz bei Aktionen und Projekten.

## Unterstützen Sie uns mit einer finanziellen Spende!



Wir setzen Ihre Hilfe dort ein, wo sie benötigt wird oder Sie spenden für eines unserer Projekte.

## Unterstützen Sie uns mit einer Anlass-Spende!



Statt Geschenken bitten Sie Ihre Freunde, Bekannte, Kollegen um eine Spende zu Gunsten der Kinderstiftung Knalltüte, egal zu welchem Anlass (Geburtstag, Firmenfeier, Jubiläum,...).



### **Unterstützen Sie uns mit einer Benefiz-Aktion!**

Sie haben eine Benefiz-Idee, wie z. B. ein Konzert, ein Sportevent oder ein Theaterstück, das Sie zu Gunsten der Kinderstiftung Knalltüte organisieren möchten? Gerne unterstützen wir Sie bei der Umsetzung.



### **Unterstützen Sie uns mit einer Rest-Cent-Spende!**

Mit der „Rest-Cent-Spende“ ist soziales Engagement im Unternehmen unkompliziert möglich. Durch das Abrunden der Centbeträge auf der Gehaltsabrechnung, können Mitarbeitende Kinder und Jugendliche in der Region unterstützen.



### **Unterstützen Sie uns mit einer Zustiftung!**

Mit einer Zustiftung erhöhen Sie das Stiftungskapital und tragen somit langfristig zur Aufgabenerfüllung der Kinderstiftung Knalltüte bei. Mit den jährlichen Zinserlösen werden die Angebote und Projekte unterstützt.



**K** **n** **a** **l** **l** **t** **ü** **t** **e**  
die kinderstiftung

**Unser Spendenkonto**

Kinderstiftung Knalltüte

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE88 6012 0500 0005 7870 07

BIC BFSWDE33STG